



Pressemitteilung der IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt

Gottlieb-Daimler-Str. 60, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441-918433-0, Fax 07441-918433-50
E-Mail freudenstadt@igmetall.de, Homepage: www.freudenstadt.igm.de

Freudenstadt, 06.03.2013 DD/jk

Der Internationale Frauentag 2013 ist der Tag im Jahr, um auf die Themen aufmerksam zu machen, mit denen insbesondere Frauen im Arbeitsalltag und in der Gesellschaft konfrontiert sind. An diesem Tag finden die Belange und Forderungen von Frauen mehr Beachtung als an allen anderen 364 Tagen im Jahr. Warum ist das so?

Der Internationale Frauentag hat eine lange Tradition in den Gewerkschaften. Er geht auf die Arbeiterinnenbewegung von Mitte des 19. bis zum 20. Jahrhundert zurück. Erste entscheidende Momente waren Demonstrationen und Streiks von Textilarbeiterinnen in den USA seit 1858.

Auch wenn verschiedene historische Ereignisse als die Geburtsstunde des Internationalen Frauentages angeführt werden - eines steht fest: Immer sind es Textilarbeiterinnen, von denen die Rede ist. Denn seit Beginn der Industrialisierung stieg der Anteil der Fabrikarbeiterinnen die ohne Rechte und unter Hungerlöhnen ihre Arbeit zu verrichten hatten kontinuierlich.

Ein historisches Datum in der Geschichte des Internationalen Frauentages war der 8. März 1908. Streikende Arbeiterinnen einer New Yorker Textilfabrik, die zur Verhinderung einer Solidarisierung mit Gewerkschaften und anderer Belegschaften eingeschlossen wurden, werden Opfer eines aus ungeklärten Ursachen ausgebrochenen Brandes. Nur einzelnen Arbeiterinnen gelingt die Flucht, 129 Arbeiterinnen sterben in den Flammen.

Dorothee Diehm, 2. Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt ist es in diesem Jahr ein besonderes Anliegen an die Anfänge des Internationalen Frauentages vor 105 Jahren zu erinnern, denn für sie und ihre Mitstreiterinnen liegt die Vergangenheit im hier und jetzt.

„125 Textilarbeiterinnen die bei einem Brand in einer Textilfabrik in Bangladesch im November 2012 ums Leben kamen sind erschütternd und trauriges Beispiel für grenzenlose Ausbeutung und menschenverachtende Arbeits- und Lebensbedingungen in einem System der Profitgier, das mehr als nur der kurzweiligen Betroffenheit bedarf“, so Diehm.

„Wir alle sind gefordert, über den Tag hinaus unser Konsumverhalten zu überdenken und uns wenn möglich aktiv für die „Aktion saubere Kleidung“ einzusetzen, was heißt Sorgfaltspflicht und faire Entgeltbedingungen gegenüber Menschen in der textilverarbeitenden Industrie, denn Menschenrecht heißt auch Frauenrecht.

Was heißt Frauenrecht für die Metallerinnen 2013 in Deutschland?

Im Gleichstellungsbericht der Bundesregierung 2011 wird festgestellt, dass „die entscheidenden Stellschrauben für den Aufbau armutsvermeidender Rentenansprüche im Erwerbssystem liegen“. Dazu gehören ein existenzsicherndes Einkommen, Entgeltgerechtigkeit, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und gute berufliche Entwicklungsperspektiven. Und in allen Bereichen ist nach Ansicht der Metallerinnen noch viel zu tun. Frauen müssen täglich den Spagat zwischen Arbeit und Familie schaffen. Viele Betriebsrätinnen haben sich in den Betrieben für gute Entlohnungsbedingungen, Vereinbarungen zu flexiblen Arbeitszeiten und auch für bessere Kinderbetreuungsmöglich-



Pressemitteilung der IG Metall Verwaltungsstelle Freudenstadt

Gottlieb-Daimler-Str. 60, 72250 Freudenstadt, Tel. 07441-918433-0, Fax 07441-918433-50
E-Mail freudenstadt@igmetall.de, Homepage: www.freudenstadt.igm.de

keiten eingesetzt. Doch was macht die Bundesregierung? Die Bundesregierung hat ein Betreuungsgeld beschlossen, anstatt eine gute Versorgung an Betreuungsplätzen sicherzustellen.

„Die IG Metall hat im Februar 13 ihre große Beschäftigtenbefragung gestartet. Wir wollen von den Beschäftigten wissen, wie ihre Arbeitsbedingungen sind und wie es mit der gesunden Arbeits- und Lebensbalance aussieht“, so Diehm.

„Wir wollen unsere Arbeit so gestalten, dass sich alle Frauen angesprochen fühlen und dass wahrgenommen wird: die IG Metall engagiert sich für sie und mit ihnen. Je mehr Frauen bei uns mitmachen, desto schneller kommen wir voran“, so Diehm.

Es gibt viel zu tun. Heute für morgen Zeichen setzen – das Motto der Gewerkschafterinnen 2013.

Am heutigen Tag finden in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie Aktionen mit Rosen und Pflasterboxen statt.

Die Pflasterboxen stehen symbolisch für „Aktiv werden, bevor es weh tut!“, die Rosen stehen traditionell für die Frauenbotschaft, „Brot und Rosen“, was heißt „Wir wollen Arbeit und ein gutes Leben!“

Es gibt viel zu tun. Heute für morgen Zeichen setzen – das Motto der Gewerkschafterinnen 2013.

Aktionsbetriebe u.a.:	Kern-Liebers, Schramberg
	Boysen, Altensteig
	Arburg, Loßburg
	Wagon, Nagold
	Ledermann, Horb
	Digel, Nagold
	Bosch Rexroth, Horb
	Heckler & Koch, Oberndorf
	Nicolay, Nagold
	Hetal, Alpirsbach
	Veyhl, Zwerenberg

Kontakt und weitere Informationen hierzu unter:

IG Metall Freudenstadt, Gottlieb-Daimler-Straße 60, 72250 Freudenstadt, Telefon: 07441/918433-0

Mit der Bitte um Veröffentlichung dieser Pressemitteilung.

Mit freundlichen Grüßen

IG Metall Freudenstadt

i.A. Julia Krauß